



Gastronomen werden vom Bund im Stich gelassen

«Das Beizensterben fängt erst jetzt so richtig an»

Wegen des Mini-Lockdowns steht den Beizern das Wasser bis zum Hals. Und jetzt droht gar eine Verlängerung. Der Bundesrat hat Hilfe versprochen. Passiert ist aber nicht viel. Unternehmer Rudi Bindella fordert konkrete Hilfe von Bern.

Bei allem Verständnis für die Gastrobranche: Vergesst die Eventbranche, Musikgruppen, Hundeschulen etc. nicht. Auch dort brechen Firmen zusammen, und Hilfe ist nicht in Sicht.

BEATRICE ZBINDEN,
RÜTI B. RIGGISBERG BE

Die Immobilieneigentümer, bei denen die Restaurantbesitzer eingemietet sind, müssen per sofort auf Mietzinszahlungen verzichten. Gleichzeitig muss dem Personal via Kurzarbeitsentschädigung der volle Lohn ausbezahlt werden. Das ist eine zwingende Voraussetzung.

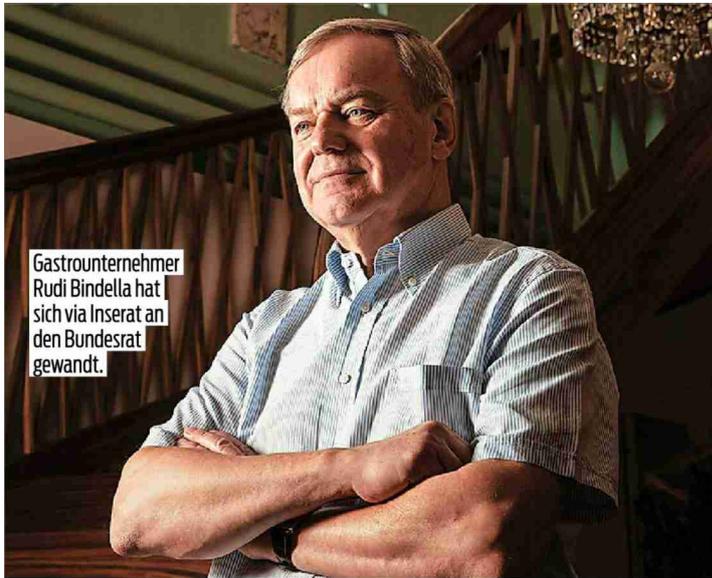
PAUL WEDER, ZÜRICH

Rudi Bindella hat recht. Entweder entschädigt der Bundesrat die Gastrounternehmen voll, oder Bern riskiert, dass die Branche zugrunde geht.

ANDREAS ZUMBACH, ZÜRICH

Ein Sportlehrer, der wegen Corona seinen Beruf nicht ausüben kann, erhält einfach sein Gehalt weiter – was ja in Ord-

nung ist. Aber das Gastgewerbe, wo viele im Stundenlohn arbeiten und sicherlich nicht



Gastrounternehmer Rudi Bindella hat sich via Inserat an den Bundesrat gewandt.

zu den Grossverdienern gehören, sieht kein Geld – oder wenn, dann viel zu spät.

HANSPETER KIENI, RAPPERSWIL-JONA SG

Totale Willkür des Bundesrats, die Restaurants zu schliessen. Die hatten ein gutes Sicher-

Wenn wir die Massnahmen lockern, besteht die Gefahr, dass die dritte Welle kommt. Deshalb müssten der Bund und die Kantone endlich handeln und die Betroffenen sofort und umfassend finanziell unterstützen.

ROBERT ALTWEGG, UETIKON AM SEE ZH



Bindella
la vita è bella

heitskonzept und mussten dennoch schliessen. Unverschämt! Das Beizensterben fängt erst jetzt so richtig an.

MELANIE MEYER, BAAR ZG

Macht die Restaurants mit ihren Sicherheitsvorkehrungen endlich wieder auf. Es ist sehr ungemütlich geworden in der Schweiz.

KURT SCHWEIZER, BERN

Die Wirte sind in der Tat nicht zu beneiden. Gerade die Restaurants erfüllten sofort und in vollem Umfang die Auflagen, reduzierten die Plätze, investierten in Trennwände und befolgten sämtliche hygienischen Massnahmen. Die Gastronomen werden wie wir Gäste auch unnötig eingeschränkt, derweil sich die Skifahrer in Massen in Warteschlangen und Bahnen aller Art auf den Füsen stehen. Bindella reagiert zu Recht.

PETER H. GRAF, ZÜRICH

Herzlichen Dank an Rudi Bindella. Es ist so einfach für Beamte und Politiker, einen Lockdown auszurufen. Vor allem, weil die Zeche die anderen bezahlen, in diesem Fall die Wirte und deren Mitarbeiter. Was ist so schwierig daran, finanzielle Hilfe für die Betroffenen zu beschliessen?

FLORATT PARROTH

Wenn nur schon die Mieten und Mietnebenkosten übernommen würden, wäre den Betrieben schon sehr geholfen. Wie soll man Miete zahlen ohne Einkommen?

WERNER KÜNG, ZUFIKON AG

Es ist vor allem sehr deprimie-

rend, dass alle zumachen mussten, auch die, die das Schutzkonzept rigoros umgesetzt und ihre Gäste diszipliniert haben. Natürlich gab es andere Wirte, die sich nicht daran gehalten haben. Man sollte alle Restaurants öffnen und rigorose Kontrollen durchführen und dann die schliessen, die sich nicht daran halten.

IRIS GRABER, ZÜRICH

Mit den Beizenschliessungen müssten die Zahlen jetzt aber sinken, wenn die Restaurants für die Ansteckungen gross mitverantwortlich waren. Ansonsten waren die Schliessungen unverhältnismässig.

BRIGITTE BERGER, ALCHENSTORF BE

Es ist traurig, wie eine ganze Branche leiden muss. Das betrifft auch viele Zulieferer. Viele Wirte und Unternehmer haben viel Herzblut in ihre Firma gesteckt. Jetzt müssen sie zusehen, wie alles kaputt geht.

HANS MARTI, ADLIGENSWIL LU

Bravo, Rudi Bindella. Wehrt euch endlich, Wirte. Sollen doch nur alle die in den Lockdown, die wollen.

YVONNE SCHÜPBACH,
MÜNCHENBUCHSEE BE

Eine sehr gute Aktion von Rudi Bindella, die zeigt, dass die grossen und kleinen Gastronomen im gleichen Boot sitzen – das bald zu sinken droht.

VINCENT RUTISHAUSER, ZÜRICH

Wären die Unternehmer denn auch einverstanden mit einer Erhöhung der Gewinnsteuer? Dann sollen sie auch bezahlen, wenn es ihnen gut geht. Mich ärgert das ewige Geschrei nach Hilfe ohne Leistung von genau denen, welche in guten Zeiten nach Steuer senkungen rufen, damit ihre Renditen höher ausfallen, die dann auch noch reduziert besteuert werden.

THOMY HEID, LÄUFELFINGEN BL